



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 8858

Nominierte Studienrichtung: 033/612 Studienrichtung Bachelorstudium English and American Studies

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Chicago - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2022

Aufenthaltsbeginn: 28.03.2022 Aufenthaltsende: 04.06.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.100,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.800,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 768,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 569,00
Versicherungskosten	€ 366,00
Visakosten:	€ 364,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 7.867,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungslD: 8858

Nominierte Studienrichtung: 033/612 Studienrichtung Bachelorstudium English and American Studies

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Chicago - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Gastaufenthalt an der University of Chicago hat mir sehr gut gefallen und ich konnte an der Universität nicht nur sehr viel Spannendes lernen, sondern mich dort auch gut integrieren, viele neue und interessante Menschen kennenlernen und mich auch persönlich weiterentwickeln. Aus persönlichen Gründen musste ich meinen Auslandsaufenthalt vor Abreise verkürzen und konnte demnach nur ein Quarter an der UChicago verbringen. Obwohl dieses Quarter sehr anspruchsvoll und intensiv war, wäre ich aber sogar noch gerne länger in Chicago geblieben.

Während des Quarters belegte ich drei Undergraduate Kurse am College der University of Chicago. Vom Schwierigkeitsgrad waren die Kurse gut meisterbar und auch die Prüfungen und Abgaben waren fair und wurden fair beurteilt. Der Aufwand, den man laufend erbringen musste war allerdings schon deutlich höher als ich es von Wien gewohnt war. Die Kurse fanden zweimal wöchentlich statt und für jede Einheit gab es readings, reading reflections, papers, und andere Projekte, die erledigt werden mussten. Dadurch habe ich sehr viel Zeit an der Bibliothek verbracht und viel Arbeit in meine Hausübungen investiert, was sich am Ende aber auch in meinen Noten widerspiegelt hat. Solange man „am Ball geblieben ist“ konnte man also gut mithalten und wurde auch nicht allzu überfordert. Mir hat dieses System, sowie auch der Fokus auf „Anwendung“ der gelernten Inhalte in papers und Projekten, der große Wert auf Mitarbeit in den Einheiten, sowie die grundsätzliche interaktive Gestaltung der Kurseinheiten aber wirklich sehr gut gefallen, da man so seine Kompetenzen viel deutlicher zeigen und stärker entwickeln konnte und das eigene Wissen besser festigen konnte. Da der inhaltliche Umfang der Kurse für 2 ½ Monate auch ziemlich intensiv war, konnte ich an der University of Chicago wirklich sehr viel lernen. Was mir an der Universität auch sehr gut gefallen hat und auch für mich persönlich sehr motivierend war, war der Ehrgeiz meiner Mitstudierenden. Die Studierenden wissen es sehr zu schätzen, auf einer der renommiertesten Universitäten in den USA zu studieren und investieren demnach auch selbst viel Zeit und Aufwand, um gute Leistungen zu erzielen.

Trotz meiner Motivation und meines Ehrgeizes an der Uni gute Leistungen zu erbringen, war es mir sehr wichtig auch eine Balance an Freizeit zu haben, mich mit Freunden zu treffen, nach Downtown Chicago zu fahren und das Leben und Angebot sowohl in der Stadt als auch an der Uni so gut wie möglich auszunützen. Ich habe an der



Universität viele lokale Mitstudierende kennengelernt, Amerikaner:innen können aber bekanntlich sehr oberflächlich in ihren Freundschaften sein, weshalb ich auch viel Zeit mit anderen Austauschstudenten und international students verbracht habe. Gemeinsam haben wir in der Bibliothek gelernt, waren Mittwochs zur „Pub Night“ im Uni Pub, waren Konzerten des Chicago Symphonieorchesters als auch an der Uni, haben die Stadt erkundet und sind vor und nach dem Quarter auch etwas gemeinsam gereist (nach Mexiko und Seattle). Dennoch habe ich aber auch mit Amerikaner:innen viel Zeit verbracht und konnte so bei Spaziergängen an der Lakefront die Nähe des Lake Michigan ausnützen, war Wochenends öfters mit meiner Mitbewohnerin und ihren Freund:innen Downtown unterwegs, war bei einem Baseball Spiel der Chicago Cubs und konnte auch die vielfältige, sehr gute Restaurant und Barszene in Chicago kennenlernen (von typisch amerikanischen Sportbars, zu traditionellen Chicago Jazzbars und tollen rooftop bars mit wunderschöner Aussicht auf die Stadt von oben). Sehr gut hat mir auch das Chicago History Museum gefallen, welches ich jedem / jeder, der / die an amerikanischer Geschichte interessiert ist, weiterempfehlen würde.

Chicago ist eine unglaublich tolle Stadt, die vor allem für junge Leute sehr viel zu bieten hat und wo vor allem im Frühling und Sommer immer viel los ist. Nichtsdestotrotz darf man auch nicht vergessen, dass es nunmal eine Stadt ist, die auch für viel Kriminalität bekannt ist, vor allem je mehr man an die South Side kommt. Da die University of Chicago in Hyde Park, an der South Side of Chicago ist, und ich natürlich auch in dieser Gegend gewohnt habe, musste ich also schon deutlich umsichtiger sein als in Wien. So wurde ich auch gleich zu Beginn meines Aufenthalts von meinen Mitbewohnerinnen gewarnt, mich von Nebenstraßen fernzuhalten, Abends nie zu Fuß zu gehen, mich so häufig wie möglich in Gruppen aufzuhalten, draußen keine Kopfhörer zu tragen, usw. Diese Ratschläge habe ich auch ernst genommen und mich dadurch zum Glück auch nie in unangenehmen oder unsicheren Situationen wiedergefunden. Die Universität hatte aufgrund von steigenden kriminellen Vorfällen in der Umgebung auch ein Programm mit einem mobilen Taxiservice (ähnlich wie Uber), über welches Studierende ab 17:00 10x pro Monat gratis mit dem Taxi fahren konnten. Dieses Programm habe ich vor allem an langen, späten Lerntagen sowie auch nach abendlichen Treffen mit Freunden ausgenützt und war dafür auch sehr dankbar.

Mit meiner Unterkunft hatte ich anfänglich Probleme und musste daher nach dem ersten Monat auch nochmals umziehen. Diese Unterkunft hatte ich in einer University of Chicago Housing Gruppe auf Facebook gefunden als ich noch in Wien war. Nach meiner Ankunft war ich vom Zustand meines Zimmers allerdings sehr schockiert, denn die Vermieterin hatte mir trotz anderwärtiger Kommunikation kein ordentliches Bett ins Zimmer gestellt. Insgesamt war der Zustand der Wohnung als auch die Stimmung zwischen den anderen beiden Mitbewohnerinnen weit von angenehm, weshalb ich mich dazu entschieden habe, eine andere Wohnung zu suchen. Da ich ja bereits knapp einen Monat vor Uni Beginn in die USA eingereist bin, hatte ich zum Glück genug Zeit und Energie für die neue Wohnungssuche und den Umzug und konnte noch vor Uni Beginn in eine schöne 2-Zimmer Wohnung mit einer amerikanischen Mitbewohnerin ziehen, mit der ich mich auch sehr gut verstanden habe. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten war ich schlussendlich also sehr zufrieden mit meiner Wohnungssituation.

Alles in allem hatte ich eine unglaublich tolle Zeit, sowohl an der University of Chicago als auch in Chicago selbst und werde meinen Aufenthalt dort nicht nur ewig in Erinnerung behalten, sondern auch wirklich missen. Die vier Monate, die ich in den USA verbracht habe, sind rasend schnell vergangen und nun bin ich sogar schon am Überlegen, mich für meinen Master wieder für ein Semester an der University of Chicago zu bewerben. ☺